

Fortbildungen des EBR

2. Halbjahr
2021





Seminare online & in Präsenz

Bitte installieren Sie für die Online Angebote per Zoom vorab das Programm und öffnen Sie den Link zum Meeting möglichst schon einige Minuten vor Beginn des Seminars.

Die Präsenz-Veranstaltungen finden, soweit nicht anders benannt, im 5. OG des Erziehungsbüro Rheinland, Christophstr. 50 - 52, 50670 Köln statt

Die Einzelheiten zur Anmeldung finden Sie auf der folgenden Seite.

Ihre Ansprechpartnerinnen

Für inhaltliche Fragen, Anregungen und Wünsche wenden Sie sich bitte an

- o Frau Anja Steingen: steingen@erziehungsbuero.de
- o Frau Christiane Kesting: kesting@erziehungsbuero.de

Anmeldung

Die Anmeldung richten Sie bitte unter Angabe Ihres Namens und der Email-Adresse, an die Sie den link für die Veranstaltung wünschen, an

- o Frau Lydia Ulsperger: info@erziehungsbuero.de

Achtung!

- o Es erfolgt keine Anmeldebestätigung.
- o Die Anmeldung muss bis spätestens vier Wochen vor der Veranstaltung erfolgen.



Guido Wedemann

- Sozialpädagoge/Sozialarbeiter (B.A.)
- Traumafachberater/Traumapädagoge (DeGPT/BAG-TP)
- Supervisor/Coach (DGSv)
- Erziehungsstellenberater

Literatur und Methoden in der Traumapädagogik

Die eigentliche Stärke der Traumapädagogik liegt vor Allem darin, dass sie Handwerkszeug zur Verfügung stellt. Sie stellt kreative und hoffnungsvolle pädagogische Methoden zur Verfügung, damit traumatisierte Pflegekinder wieder die Selbststeuerung übernehmen und sich selbstwirksam erleben können.

Es gibt eine Vielzahl an Literatur und unterschiedliche Methoden. An diesem Abend möchte ich Ihnen einige Bücher und Methoden vorstellen. Ziel dieser Veranstaltung ist es, dass sie unterschiedliche Literatur und Methoden kennenlernen und ggf. ausprobieren.

Gerne können Sie im Vorfeld ihre Frage per Mail an mich senden:
[**wedemann@erziehungsbuero.de**](mailto:wedemann@erziehungsbuero.de)



Erik Bosch & Ellen Suykerbuyk

Die Sexologin Ellen Suykerbuyk und der Heilpädagoge Erik Bosch arbeiten als Autorin und Autor, In-house-Trainer(in) und Berater(in) in der sozialen Arbeit in Europa und auf den Antillen. Sie haben insgesamt 16 Bücher veröffentlicht. Bis 2015 waren Ellen und Erik Direktor(in) einer Tagesstätte für Menschen mit Behinderung und interessantem Verhalten.

Mehr Informationen über Aktivitäten und Bücher:

www.bosch-suykerbuyk.info

„Sexuelle Aufklärung: die Kunst der Vermittlung“, über Sexualität, Intimität und Beziehungen im Leben von Menschen mit (einer geistigen) Behinderung

Viele Menschen mit einer (geistigen) Behinderung kennen Sexualprobleme und viele Betreuer/innen und/oder (Pflege-)Eltern wissen nicht (immer so gut), wie sie mit manchen Situationen umgehen müssen. Sind das die besten Bedingungen, um nichts zu tun?

Ein lehrreiches, interaktives, lebhaftes, praktisches Symposium von zwei erfahrenen Übungsleitern: Ellen Suykerbuyk und Erik Bosch aus den Niederlanden. Während dieser Tagung gibt es **viel Humor und Ernst**.....

Fortsetzung nächste Seite ...

„Sexuelle Aufklärung: die Kunst der ...“

Beispiele:

- Piet weiss nicht gut wie er masturbieren kann. Wie betreut man so etwas?
- Kennt Anja ihren Körper?
- Welche Anfassung ist okay, welche nicht?
- Jan, autistisch, hat eine Freundin. Wie betreut man ihn auf sexuellem Gebiet?
- Wie erteilen Sie sexuelle Aufklärung? Wie (und wann) beginnen Sie damit? Welche Themen müssen zur Sprache kommen?
- Haben wir eine deutliche Ansicht in Bezug auf Sexualität, Intimität und Beziehungen im Leben von Menschen mit einer (geistigen) Behinderung?

Fortsetzung nächste Seite ...

„Sexuelle Aufklärung: die Kunst der ...“

Einige Inhalte:

- Die Wichtigkeit des Leitbildes in Bezug auf Intimität, Sexualität, Beziehungen.
- Die 10 Ziele der sexuellen Aufklärung.
- Die Methodik des hermeneutischen Kreises.
- Die Wichtigkeit der sozial-emotionalen Entwicklung.
- Eine Übung.
- Der Anfang der sexuellen Aufklärung: Körperbild.



Frauke Zottmann-Neumeister

- Diplom-Sozialarbeiterin
- Individualpsychologische Beraterin, NLP Master Practitioner, Soziales Management
- Konzeptentwicklung Sonderpädagogische Pflegefamilien für Kinder mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen
- Freiberufliche Tätigkeit, Beratung von Trägern und Familien mit behinderten Pflegekindern
- Mitbegründerin des Aktionsbündnisses Kinder mit Behinderungen in Pflegefamilien e.V.
- Mitglied im Bundesverband behinderter Pflegekinder e.V., Fachausschuss politische Arbeit

Unser Pflege/Erziehungsstellenkind wird 18

Beim Übergang eines Pflegekindes mit Behinderung in die Volljährigkeit stellen sich zahlreiche Fragen, wie es weitergehen kann: was bleibt, was verändert sich, was ist zu tun?

Antworten hierauf erhalten Sie in unserer Online Fortbildung zu Themen wie:

- rechtliche Betreuung
- Verbleib in der Pflege-/ Erziehungsstellenfamilie oder Auszug in eine andere Wohnform
- Leistungsansprüche gegenüber dem Jugend- oder Sozialhilfeträger
- Krankenversicherung und Kindergeld
- Berufsausbildung
- Werkstatt für behinderte Menschen
- Tagesförderstätten
- Teilhabe am sozialen Leben

Achtung, dieses Seminar wird am 26.10.2021 wiederholt. Bitte geben Sie bei Anmeldung an, an welchem Termin Sie teilnehmen möchten



Margarete Braun

- Diplom-Pädagogin
- Systemische Beraterin
- Erziehungsstellenberaterin



Maike Spanger

- Diplom-Pädagogin
- Systemische Therapeutin
- Entspannungspädagogin
- Traumafachberaterin/Traumapädagogin (DeGPT/BAG-TP)
- Erziehungsstellenberaterin

Resilienz

„Resilienz ist die Aufrechterhaltung oder schnelle Wiederherstellung der psychischen Gesundheit während oder nach Widrigkeiten.“ (Prof. Dr. Raffael Kalisch)

Doch was bedeutet das konkret? Was macht diese Widerstandsfähigkeit aus, was bedeutet es, resilient zu sein? Ist jede/r von uns resilient? Wie entdeckt man seine eigene Resilienz oder die anderer? Wie können wir diese Fähigkeit stärken und fördern?

Diesen Fragen möchten wir an diesem Abend nachgehen, Theorien dazu anschauen und darüber in den Austausch kommen. Mit kleinen Übungen und Anregungen werden wir uns auch methodisch dem Thema annähern. Je nach Teilnehmerzahl werden wir die Gruppe auf zwei Abende aufteilen, um entspannt und achtsam miteinander ins Gespräch zu kommen.

Wir freuen uns auf einen anregenden und inspirierenden Abend mit Ihnen!

Biografiearbeit mit Kindern

Pflegekinder wachsen mit einer „doppelten Elternschaft“ auf. Sie haben soziale Eltern, die täglich für sie da sind und erste Eltern, zu denen manchmal reger, manchmal aber auch gar kein Kontakt besteht. Sie haben in ihrer Vergangenheit (oft) Beziehungsabbrüche erlebt, Bezugspersonen verloren und mussten ihr Lebensumfeld wechseln. Häufig verstehen sie nicht, warum sich ihre Lebenssituation veränderte und fühlen sich selbst schuldig daran. Oft fühlen sich die Kinder auch hin – und hergerissen zwischen beiden Familien. Loyalitätskonflikte und eine unklare oder verdrängte Lebensgeschichte erschweren es Kindern, sich emotional und sozial zu entwickeln.

Referentin: Birgit Lattschar

Abschied und Übergänge im Leben von Pflegekindern gestalten

Pflegekinder erfahren in ihrem Leben mehr und umfassendere Übergänge, als dies Kinder in leiblichen Familien tun. Neben entwicklungsbedingten Übergängen wie vom Kindergarten in die Schule ist vor allem der Übergang von der Herkunftsfamilie in die Pflegefamilie zu bewältigen, der mit gravierenden Veränderungen einhergeht. Der Lebensort wird gewechselt, alte Beziehungen werden abgebrochen oder verändern sich, neue müssen aufgebaut werden.

Referentin: Birgit Lattschar

Achtung: Sie erfahren mit dem Flyer für das 1. Halbjahr mehr, dann erst wird die Anmeldung auch für diese Angebote geöffnet.



Erziehungsbüro Rheinland gGmbH

Christophstr. 50-52

50670 Köln

Tel 0221/720 262 10

Fax 0221/720 262 13

info@erziehungsbuero.de

www.erziehungsbuero.de/ueberuns/fortbildungen



**Erziehungsbüro
Rheinland**